



Institut für Evangelische Theologie
Philosophische Fakultät
Universität zu Köln

Karin Oehlmann
Historische Theologie

Dissertationsprojekt:

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg um 1968

Viel wird auf die 60er Jahre projiziert – wenig ist bisher erforscht. Gruppen und Verbände, die bis heute in württembergischen Landeskirche aktiv sind, sind in jenen Jahren entstanden – etwa die Gesprächskreise in der Landessynode oder die Vereinigung der Vikare und Unständigen (VUV). Entscheidungen, die das Gesicht unserer Landeskirche veränderten, sind damals gefallen: für die Frauenordination und damit für Stiftlerinnen, für das Albrecht-Bengel-Haus, für den Kirchentag in Stuttgart 1969...

Die schiere Zahl ‚1968‘ ruft lebhaftere Reaktionen hervor; bei den Zeitzeugen flammt die große innere Beteiligung auf, mit der die Auseinandersetzungen und Diskussionen damals geführt worden sind. Nachgeborene schwanken zwischen Glorifizierung und Verteufelung der ‚68er‘. Für die einen war es eine Zeit und eine Generation politisch und gesellschaftlich wachen und aktiven Lebens – für die Anderen eine Zeit des Verfalls, eine Jugend ohne Sitte und Moral, eine Gesellschaft, die sich Schritt um Schritt von Gott entfernte. Nur wenige bleiben kühl, wenn man nach den 60er Jahren fragt.

Aber was macht dieses „lange Jahrzehnt“ so besonders? Und was ist davon geblieben. Wo sind Irrwege beschritten, wo Meilensteine gesetzt worden?

Dies herauszufinden und zu beschreiben ist das Ziel meines Dissertationsprojekt.

Erste Ergebnisse können Sie hier nachlesen:

[Hermle/Oehlmann: Gruppen in der Württembergischen Landessynode. Vortrag in der Ev. Akademie Bad Boll](#)

Wenn Sie Interesse an diesem Thema haben, über Zeitzeugenwissen oder Dokumente verfügen oder an einem Vortrag interessiert wären, schreiben Sie mir doch einfach.

Mail: karin.oehlmann@uni-koeln.de